

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 59 (1984)
Heft: 11

Rubrik: FHD Zeitung = SCF Journal = SCF Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KOMMENTAR

Es gibt Schlimmeres, aber ...

Gewiss, es gibt Schlimmeres, als das, worauf ich in den nächsten Zeilen kurz hinweisen und eingehen will. Es gibt von Hunger und psychischer Not gepeinigte Völker, von Guerilla- oder veritablen Kriegen geplagte. Doch gerade deshalb, und weil wir solches in unserer «heilen» Schweiz nicht kennen, meine ich, müssen wir Ereignissen wie den nachstehenden um so mehr Aufmerksamkeit schenken. Denn in unserer Lage sind auch sie Zeichen dafür, dass etwas nicht stimmt, das, wenn wir es missachten oder unterschätzen, eines Tages unserer Kontrolle entgleiten könnte.

Als erstes meine ich den Brandanschlag auf zwei Pinzgauer 6x6 unserer Armee neben dem Zeughausareal von Winterthur, der einen Sachschaden von 140 000 Franken zur Folge hatte. Die zwei Wagen gehörten zum Fahrzeugbestand des vom 3. bis 29.9. in Winterthur durchgeführten Einführungskurses für FHD. Nach übereinstimmenden Aussagen von Polizei und Betroffenen darf dieser mutwillige Akt der Zerstörung jedoch nicht mit dem Frauenhilfsdienst in Verbindung gebracht werden. Um so mehr nicht,

als der Kurs unter keinen weiteren Beeinträchtigungen zu leiden hatte. Vielmehr ist auch dieser Schadensfall einer beachtlichen Serie von Anschlägen einer bis heute unbekannten Täterschaft auf Privatbesitz, öffentliche Gebäude wie Kirchen und Schulen in Winterthur zuzurechnen. Auch die zahlreichen Schmierereien dürften als Verursacher denselben Personenkreis kennen, von dem man munkelt, er sei ein Ableger der noch nicht allzuweit zurückliegenden «Zürcher Unruhen».

Als zweites denke ich an FDP-Nationalrat Felix Auer, der im September von einer Wanderung im Bündnerland einen hochexplosiven Blindgänger in seiner Mappe durch die halbe Schweiz ins Bundeshaus nach Bern trug. In einer von mir aus gesehen unglaublichen Überheblichkeit und Selbstüberschätzung glaubte er mit Hilfe seiner militärisch nicht ganz ungeschulten Augen beurteilen zu können, dass es sich beim erwähnten Geschoss um einen harmlosen Gegenstand handle. Abgesehen davon, dass mir schleierhaft bleibt, was dieser «Transport nach Bern» bezwecken sollte,

bin ich erschüttert über das Ausmass der Ignoranz, die dieser Parlamentarier damit an den Tag legte. Seit den schweren Blindgängerunglücken im vergangenen Jahr unternimmt das EMD vieles, um deren Wiederholung vorzubeugen und solche tragische Ereignisse zu vermeiden. Zum Beispiel gibt es da den diesbezüglichen Radiospot, der auch an dem Tag ausgestrahlt worden war, an welchem dann die Meldung von der beschriebenen Verfehlung über den Äther ging!

Nicht zuhören wollen und nicht zuhören können, ist wohl etwa gleich schlimm. Die einen fühlen sich unverstanden, und die andern wollen nicht verstehen. Dies waren und sind Missstände, die schon allzuoft zu Eskalationen führten. Deshalb meine ich, sind dies zwei Probleme, mit denen wir uns im privaten und öffentlichen Bereich nicht ernsthaft genug auseinandersetzen können. Wirklich schuldig macht sich wohl erst, wer stillschweigend darüber hinwegsieht.

Rosy Gysler-Schöni

Zum Gedenken an

Andrée Weitzel

1917–1984



Mitte September ist die frühere Chef FHD Andrée Weitzel in Lausanne einem Herzschlag erlegen. Für viele von uns ist es unfassbar, dass ein Mensch, der so aktiv am öffentlichen Leben teilgenommen und so viele Freunde

hatte, mehrere Tage tot in seiner Wohnung lag, bevor man ihn suchte und fand. Aus dem ärztlichen Befund wissen wir aber, dass der Herztod sofort eingetreten ist, und sie keinerlei Schmerzen erleiden musste. Das ist uns ein Trost im

grossen Schmerz, den ihr Tod vor allem bei den älteren Kameradinnen verursacht.

Andrée Weitzel ist am 17. Mai 1917 geboren. Sie hat ihre Schulzeit mit der Handelsmatura abgeschlossen und anschliessend den Beruf der Fotografin erlernt und auch ausgeübt. 1940 meldete sie sich zum FHD und war praktisch während des ganzen Krieges im Dienst als FHD und Grfhr des FIBMD. Nach der Reaktivierung des FHD absolvierte sie den ersten Kaderkurs II für DC und Kolfhr und wurde 1953 an die Spitze des Frauenhilfsdienstes gerufen. Dort hat sie für unsern Dienst gekämpft und mit ihrem Charme und diplomatischen Geschick auch viel zu seiner Anerkennung beigetragen. Sie sprühte vor originellen Ideen, besonders

auch bei der Werbung neuer FHD und der Kursgestaltung. Die Realisierung stiess allerdings bei Vorgesetzten und Mitarbeitern oft auf aktiven oder passiven Widerstand. Im Instruktionsdienst und bei Inspektionen erkannte sie rasch auftauchende Schwierigkeiten und bot spontan geeignete Problemlösungen. Jede Angehörige des FHD konnte auch bei persönlichen Schwierigkeiten stets auf ihr Verständnis und ihre Hilfe zählen, und sie nahm sich viel Zeit für solche Besprechungen. Eine 44- oder gar 40-Stunden-Woche hat sie sicher nie gekannt. Erstaunlich war ihre Fähigkeit, lange nicht mehr gesehene Kameradinnen wieder zu erkennen und sich an ihren Namen zu erinnern. Leider sind ihr Enttäuschungen in ihrer Tätigkeit

als Chef FHD nicht erspart geblieben, und sie hat darunter sehr gelitten. Auf Ende 1976 trat sie von diesem Posten zurück und wurde mit der Ausarbeitung der Studie «Die Mitwirkung der Frau in der Gesamtverteidigung» betraut. Die von ihr erarbeiteten Ergebnisse und Vorschläge wurden in weiten Kreisen falsch interpretiert, und es wurde ihr sogar vorgeworfen, sie wolle die Schweizer Frau militarisieren. Sie versuchte in den letzten Jahren in zahlreichen Vorträgen und Diskussionen ihre Studie vorzustellen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass ihre Vorschläge nicht in der Versenkung verschwinden würden.

Andrée Weitzel war auch ausserdienstlich in den Verbänden der FHD und Fhr sehr aktiv, so als Gründungs- und Ehrenmitglied der Association Vaudoise des SCF und Ehrenmitglied zahlreicher Verbände. Es war immer eine grosse Freude, wenn wir sie an Verbandsanlässen bei uns haben konnten. Sie hat auch mit freiwilligen Helferinnen seit Jahren die «Lessive du Soldat» betreut, die vor allem den Auslandschweizer-

Le souvenir, c'est la
présence dans l'absence,
c'est la parole dans le
silence,
c'est le retour sans fin d'un
bonheur passé,
auquel le cœur donne
l'immortalité.

Rekruten ihre Wäsche besorgt und sie mit liebevoll gemachten Soldatenpäckli erfreut.

Zahlreiche Frauenorganisationen und staatsbürgerliche Verbände, so vor allem die Neue Helvetische Gesellschaft, verdanken ihr viele fruchtbare Anregungen und langjährige Mitarbeit.

Im Jahre 1979 wurde Andrée Weitzel ins Internationale Komitee vom Roten Kreuz gewählt und schon auf Anfang 1981 in den Exekutivausschuss berufen. Mit ihrem diplomatischen Geschick und ihren umfassenden Sprachkenntnissen konnte sie hier eine fruchtbare Tätigkeit entfalten, die ihr viel Befriedigung brachte. Im Rahmen des IKRK erfüllte sie wichtige Aufgaben im In- und Ausland, so z.B. auch im Libanon während der Kämpfe.

Wir werden Andrée Weitzel in guter Erinnerung behalten und danken ihr für alles, was sie für uns getan hat. Ein Trost in unserem Schmerz ist es, dass ihr ein langes Leiden, das sie genau so fürchtete wie wohl viele von uns, erspart geblieben ist.

Suzanne Biäsch-Schaub

Die SAT und der Sport

Ein Beitrag der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit SAT
beim Stab der Gruppe für Ausbildung

1. Teil

Sicher haben auch Sie schon von der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, kurz SAT genannt, gehört. Doch welches sind deren Aufgaben, welches ihr Wirkungsbereich? In unserem zweiteiligen Beitrag werden Sie Antworten auf diese Fragen finden. Sie werden aber auch etwas über den Zweck des Militärsports und seine Leiter erfahren. gy

Aufgabenbereich der SAT...

Die Geschäftsordnung des Stabes GA bezeichnet den Aufgabenbereich wie folgt:

a Leitung des Schiesswesens ausser Dienst, der ausserordentlichen militärischen Vor-, Aus- und Weiterbildung und des Wehrsportes.

b Organisation und Durchführung von nationalen und internationalen Wettkämpfen der Armee.

c Organisation und Durchführung von Ausbildungskursen für Sportoffiziere und Militärsportleiter.

d Bearbeitung des Bereiches Militärsportleitung des Sportunterrichts Militärschulen 1 und 2 sowie der ZIS (Zentrale Instruktorenschule) Kontaktstelle STA GA – ETS (Eidg Turn- und Sportschule).

e Vortragsdienst in Schulen.

f Erstellung der Finanzplanung, der Vorschläge und Verwaltung der Kredite für die ausserdienstliche Tätigkeit.

g Bearbeitung der in den Aufgabenbereich des Vertreters des EMD im CISM (Concours international de sport militaire) fallenden Geschäfte.

Die Organisation der SAT besteht deshalb in vier Dienststellen (Schiesswesen, Ausbildung und Wettkampf, Militärsport, CISM Sekretariat) und dem Büro des eidgenössischen Schiessplatzexperten.

...und was sie jährlich organisiert

Die SAT organisiert jährlich folgende Veranstaltungen:

a Schiesswesen

– 10 Jungschützen-Leiterkurse in Magglingen

– Nachschiesskurse

– Schiessen der Verteidigungs-Attachés

– Ausbildungskonferenz mit den Eidg Schiessoffizieren

b Ausbildung und Wettkampf

– Sommer- oder Winter-Armeemeisterschaften

– Schweizer Marsch-Bataillon am 4-Tage-Marsch in Nijmegen

– Unterstützung des 2-Tage-Marsches in Bern

c Militärsport

– Sportkurse der Militärschulen 1 und 2 sowie der ZIS in Magglingen

– Sportkurse für Instrukturen

– Ausbildungskurse für Militärsportleiter

– Instrukturen Sommer-Mehrkampf

d Internationaler Militärsport (CISM)

– CISM Meisterschaft (1984 Schiessen, 1985 Ski, 1986 Orientierungslauf usw)

– Jährlicher Rapport mit den Disziplinenchefs und den Missionsmitgliedern

– Trainingskurse als Vorbereitung für die Meisterschaften

e Waffenschauen

– Durchführung in Zusammenarbeit mit den Bundesämtern.

An der jährlichen Arbeits- und Informationstagung der SAT mit den Spitzen der militärischen Dachverbände und den Sportoffizieren der Heeresseinheiten werden Erfahrungen ausgetauscht und Weisungen für die zukünftige Tätigkeit behandelt.

Militärverbände / SAT

Die militärischen Verbände und Vereine zählen zu den wichtigsten Trägern der ausserdienstlichen Tätigkeit unserer Armee. Sie sind in rund 40 Dachverbänden organisiert und in zahlreichen Unter-, Regional- und Kantonalverbänden sowie Sektionen und Ortsgruppen aufgeteilt. Die Gesamtmitgliederzahl (Aktive) beträgt an die 130 000, wobei der Schweiz. Unteroffiziersverband mit 22 000 Mitgliedern nach der Schweiz. Offiziersgesellschaft (36 000 Mitglieder) den zweiten Rang einnimmt. Diese Verbände und Vereine sind alle auf zivilrechtlicher Basis, mit Vorständen und Statuten, organisiert.

Der Nutzen der Tätigkeit dieser ausserdienstlichen Organisationen besteht in der Förderung der geistigen Wehrbereitschaft durch Information, der körperlichen Leistungsfähigkeit durch Sport sowie der Ausbildung in allgemeiner und

Coop compte pour qui sait compter!



fachtechnischer Hinsicht. Diese Ziele werden hauptsächlich erreicht durch:

- Kombinierte messbare Übungen und Wettkämpfe;
- Ausbildung an Waffen und Geräten, die der Festigung der Kenntnisse und des handwerklichen sowie gefechtstechnischen Könnens dienen;
- Führerschulung;
- Vortragstätigkeit.

Das EMD unterstützt diese Tätigkeit durch:

- Zurverfügungstellung von Armeematerial (Leihmaterial, Munition, Motorfahrzeuge)
- Gewährung der Militärversicherungsdeckung für die Teilnehmer;
- Bewilligung der Militärtaxe auf öffentlichen Transportunternehmen;
- Ausrichtung von Subventionen.

Die Sektion ausserdienstliche Tätigkeit betreut und koordiniert die Arbeit in den Verbänden. Jährlich werden rund 3000 Bewilligungen zur Durchführung von ausserdienstlichen Veranstaltungen erteilt und ein Vielfaches an diversen Bestellungen behandelt.

Fortsetzung folgt in der Dezember-Ausgabe

Zu Besuch im Einführungskurs 4/84 in Winterthur

sbk Bei strahlend schönem Herbstwetter luden am 13. September Chef FHD Johanna Hurni und Kolonnenführerin Brigitte Isenring, Kurskommandant, Behörden der Stadt und die Presse zu einem Augenschein in den ersten FHD-Einführungskurs, welcher in der umgebauten Mehrzweckanlage Teuchelweiher durchgeführt wurde, ein.

Fast alle Einführungskurse – Ausnahmen bilden diejenigen des Warndienstes und der FF Truppen, die aus technischen Gründen weiterhin in Dübendorf abgehalten werden – wie auch die Kaderkurse finden inskünftig in dieser kaum Kasernenstimmung ausstrahlenden Anlage statt. Auch nach der Reorganisation und der Umbenennung in MFD werden die Einführungskurse vier Wochen dauern, während die Kaderkurse verlängert werden. Die Mehrzweckanlage Teuchelweiher wird so noch einem grossen Teil der weiblichen Militärangehörigen zur Ausbildungsstätte werden.

4 / 84 war ein grosser Kurs

Rund 200 Personen waren nach Auskunft von Kurskdt Isenring in dieser «weiblichen RS» im Dienst: neben 120 Rekrutinnen aus allen Landesgegenden auch 29 Gruppenführerinnen, 10 Zugführerinnen, 2 Dienst- und 2 Rechnungsführerinnen, zahlreiche Fachinstruktoren und Hilfspersonal. Zum erstenmal waren zwei FHD-Kompanien – mit je einer Instruktorin FHD und einem abverdienenden Kompaniekommandanten – gleichzeitig, gleichenorts und doch selbstständig in der Ausbildung. In der 1. Kompanie waren die Administrativen-, Übermittlungs- und Feldpost-FHD, in der 2. Kompanie die Fahrerinnen und Spitalfürsorge-FHD eingeteilt. Das Durchschnittsalter der Rekrutinnen lag bei etwa 23 Jahren.

Aus dem Kursbetrieb

Während des ganzen Kurses leistete ein Kursarzt seinen WK in Winterthur. Bei so grossen Kursen ist die ärztliche Versorgung, die auch diesmal von Schwester Fridy Fivian unterstützt wurde, unerlässlich. Für den inneren Dienst waren zwei bewährte Dienstführerinnen aufge-

boten worden, die nicht abverdienten, sondern schon viel praktische Erfahrung in ihrer Funktion mitbrachten. Sie fanden sich in der neuen Anlage gut zurecht und begrüßten vor allem die Personalsuchanlage in Unterkunfts- und Theoriegebäude.

Meinungen von Direktbeteiligten

Corinne Heitz, 28jährig, Kunsthistorikerin, meinte als eine der 33 Fahrerinnen im Kurs, dass sie bereits vor 10 Jahren zum FHD wollte, des Studiums wegen dies aber immer wieder verschieben musste. Nun sei sie mit Begeisterung dabei und würde sich auch als Fallschirmspringerin ausbilden lassen, wenn das beim FHD möglich wäre. Bei den 18 Feldpost-FHD waren es nur gerade deren fünf, die auch im Zivilen bei der PTT arbeiten. Sonst waren, wie übrigens auch bei den anderen Gattungen, vielfältige Berufe vertreten. Sozusagen «in letzter Minute» war Ariane de Vries, 35jährig, Hausfrau und Mutter von drei Kindern, zum FHD gestossen. Trotz des Altersunterschieds hatte sie guten Kontakt zu ihren Klassenkameradinnen, die wie sie als Übermittlungs-FHD geschult wurden. «Ich wollte schon immer aus persönlicher Überzeugung zum FHD und bin froh, schon etwas älter und vielleicht reifer zu sein. Man nimmt sich selber dann nicht mehr so wichtig.»

Der Zug von Spitalfürsorgerinnen sei mit 38 Rekrutinnen recht gross, meinte DC Helena Zwysig, Fachinstruktorin der Spit Fürs. Im Fachunterricht werden diese Frauen auf die Betreuung von Patienten im nicht pflegerischen Bereich in Militärspitalern vorbereitet. Im Ernstfall würden sie all jene Arbeiten erledigen, die der Patient nicht mehr selbst bewältigen kann: Kontakt mit Angehörigen aufnehmen, Schreiben, Telefonieren usw.

Galgenfrühstück

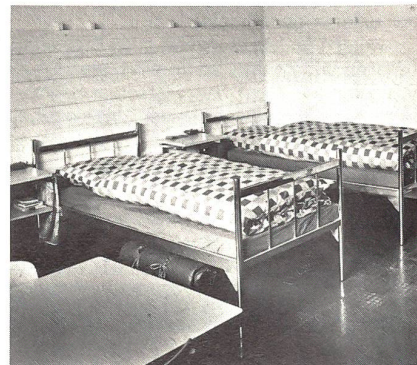


Für Mirjam Fitze, 22jährige Betriebsangestellte, begann der EinfK 4 für FHD mit einem gemütlichen Frühstück! Durch einen spontanen Anruf bei einem Zürcher Lokalradio hatte sie ihre künftigen Kameradinnen eine Woche vor dem Einrücken dazu aufgefordert, am Morgen des 3.9. mit ihr zusammen in Winterthur zu frühstücken. «Ich habe das arrangiert, weil ich ein wenig den «Schlotteri» hatte und diesen mit andern teilen wollte». Zu sechst sass man schliesslich beim «Galgenfrühstück», versuchte das Lampenfieber zu vergessen und erging sich in Spekulationen über die bevorstehenden vier Wochen.

Eine Idee, die zur Nachahmung empfohlen werden kann. Alle Fotos: B. Marti



Die ehemalige Kavalleriekaserne dient dem FHD während rund 22 Wochen jährlich als Ausbildungsort.



«Nordisch-Schlafen»: kostengünstiger als die Variante Wolldecke/Leintuch und erst noch hygienischer.

Einführungs- und Kaderkurse für FHD 1985

EinfK für FHD

1 4.3.–30.3.85 Winterthur
Bft D, Fürs D, Fürs D Spitalformationen, FP

2 10.6.–6.7.85 Winterthur
Uem D, Adm D, Motf D, Koch D

3 3.6.–29.6.85 Dübendorf
FIBMD, Adm + Uem D FF Trp, WD

4 2.9.–28.9.85 Winterthur
Uem D, Adm D, Fürs D Spitalformationen, Motf D, Koch D

FHD KK

I 30.9.–12.10.85 Winterthur

I a 30.9.–12.10.85 Winterthur

II-A 21.10.–9.11.85 Winterthur

II-B 21.10.–2.11.85 Winterthur

Aufruf

Die Dienststelle FHD, Zeughausgasse 29, 3011 Bern, Telefon 031 67 32 74, sucht für sämtliche Kurse noch

Kurssekretärinnen/Kursfahrerinnen

Diese Dienstleistung kann als Zivilangestellte zu einem Taggeld von Fr 70.– erbracht werden. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, damit wir Sie genau orientieren können.

Die künftige Informationsgesellschaft – eine Herausforderung

itb Mit einer bemerkenswerten Tagung führte der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen* am 15. September 1984 in Fribourg seinen Mitgliedern das Wesen der zukünftigen Informationsgesellschaft vor Augen. Dabei rief Bundespräsident Leon Schlumpf die Frauen auf, mitzureden und mitzudenken. An von den PTT zur Verfügung gestellten Anlagen konnten die Anwesenden ausprobieren, was die Technik ihnen demnächst bescheren wird.

Um die Jahrhundertwende werden 50 Prozent aller Beschäftigten im Kommunikationsbereich tätig sein, führte Bundespräsident Schlumpf aus. Dies bedingt die Einordnung der Informatik in die staats- und gesellschaftspolitischen Grundwerte, das heisst, sie darf nicht zum Selbstzweck werden, sondern hat die allgemeine Verständigung zu fördern. Dies gelte ganz besonders in unserer Referendumsdemokratie. Der Bundesrat hat mit seinen Lokalradiokonzessionen diesen Bedürfnissen Rechnung getragen, sein Nein zum Satellitenrundfunk richtete sich nicht gegen die Technologie an sich. Anzustreben ist eine freiheitliche, aber strukturierte Medienordnung.

Kein Privileg einzelner

Den praktischen Ablauf, das Zusammenspiel zwischen Telefon, Datenbank und häuslichem Bildschirm, genannt Videotext, schilderte Robert Neun, Pressechef der PTT. Künftig kann der Kunde seine Geschäfte von zuhause erledigen. Das darf jedoch nicht zum Privileg einzelner werden, weshalb die Informatik u.a. auch in

die Ausbildung miteinbezogen werden muss. Die rasche technische Entwicklung fordert heraus: es geht längst nicht mehr um das «Ja» oder «Nein», sondern um das «Wie», und es ist höchste Zeit, dass sich die Politiker der Rechtsgrundlagen annehmen.

Entwicklung ist nicht mehr aufzuhalten

Auch Dr. Andreas Würigler, Kommunikationspezialist aus Basel, leugnete nicht, dass die Entwicklung nicht mehr aufzuhalten sei, doch sieht er Wege, die Auswirkungen zu beeinflussen. Dafür müssen zunächst die Gefahren und die Chancen erkannt werden. Der Übergang zur Informationsgesellschaft ist durch verschiedene Tendenzen geprägt: Anstieg des Wissenswachstums, zunehmende Verzweigung des Wissens, Verkürzung des Innovationszeitraums, zunehmender Anteil der Beschäftigten im Informationssektor, erhöhter Anteil des Bruttosozialproduktes für die Verbreitung von Wissen. Die hochleistungsfähigen Kommunikationssysteme rufen uns auf, die organisch gewachsenen Strukturen von Wirtschaft und Gesellschaft in relativ kurzer Zeit umzuwandeln, ohne dass jemand die Folgen davon auch nur annähernd abschätzen kann. Die neuen Medien sind weder gut noch schlecht, wir müssen versuchen, so resümierte Dr. Würigler, sie in allen Situationen möglichst segensreich zu nutzen.

*Der SFHDV ist seit mehreren Jahren Mitglied des BSF.

Militärkäse- schnitten

gy Hier ist es, das angekündigte Rezept für die von so vielen heissgeliebten Militärkäseschnitten. Probieren Sie's aus, und Sie werden sehen, dieser militärische Leckerbissen steht auch Ihrer Küche gut an.

Zutaten für 4 Portionen:

350 g Käse, 50 g Zwiebeln, 1 Knoblauchzehe, 150 g Mehl, 3 dl Milch, 1 Ei, 600 g Brot (zB Schwarzbrot oder zur Abwechslung mal Zwieback), Salz, Pfeffer, Paprika und Muskat.

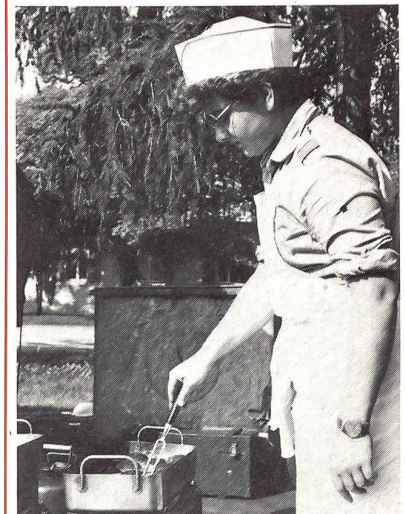
Öl und Fettverbrauch 240 g.
6 dl Friture ansetzen.

Zubereitung:

- Geriebenen Käse mit Mehl, Salz und Gewürzen trocken mischen
- Diesem Gemisch nach und nach die Milch und das geschlagene Ei beimengen
- In Bratpfanne feingehackte Zwiebeln und Knoblauch anziehen, der Masse begeben, gut mischen
- Abschmecken
- 3–4 Stunden ruhen lassen
- Brot in 1 cm dicke Scheiben schneiden und diese auf einer Seite etwa ½ cm dick mit obiger Masse bestreichen
- Friture erhitzen
- Brotschnitten portionweise, mit bestrichener Seite nach unten, hellbraun backen
- Fertig gebackene Schnitten auf einem Sieb gut abtropfen lassen, warmstellen.

Anmerkung:

Mit einem grünen oder gemischten Salat servieren. Bleibt Käsemasse übrig, kann diese zB für eine Suppe Verwendung finden.



«Unsere Käseschnitten schmecken nicht nur im Felde vorzüglich!»

7. Internationaler Militärwettkampf

im Zeichen des 50. Geburtstages des UOV
Bischofszell und Umgebung

gy Unter Beteiligung von insgesamt 140 Gruppen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, den USA und der Schweiz fand am 1. September in Bischofszell der siebente Internationale Militärwettkampf statt. Nach dessen Beendigung begaben sich die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer in einem farbenfrohen Festumzug zur Rangverkündigung und Jubiläumsfeier in die Anlage Bruggwiesen, wo mit der Enthüllung und Weihung der neuen Vereinsfahne des UOV Bischofszell und Umgebung ein weiterer Höhepunkt erreicht wurde.

Das Wettkampfgelände und das warme Wetter verlangten von den Teilnehmenden Ausdauer und eine gute Kondition. Gleichzeitig hatten sich die Patrouillen aber auch im geistigen Wettbewerb zu messen. Besonders erfreulich war – nicht zuletzt auch für den nach sieben Jahren zurücktretenden Wettkampfkommendanten Hauptmann Markus Hauri – die hohe Beteiligung in der Kategorie FHD/R+D. Wie wir der nachstehenden Rangliste entnehmen können, waren es vor allem die Frauen der Verbände Zürich und Thurgau, welche den Weg nach Bischofszell nicht scheuten. Herzliche Gratulation!

Resultate der Kategorie FHD/RKD:

Kategorie FHD/RKD: 1. FHD Verband Zürich III, Chef Kö Hanni Haldi, FHD Inge Pandiane, Grfhr Andrée Degoumois, 45.33. 2. FHD Verband Thurgau, Grfhr Ursula Meyer, FHD Eva Kaiser, FHD Jeanette Moser, 49.34. 3. FHD Verband Zürich V, Grfhr Susi Guidi, FHD Maja Böhm, FHD Franziska Pfenniger, 1.02.40. 4. FHD Verband Zürich, Grfhr Gabriella Rada, 1.03.30. 5. RKD-Verband, Dettfhr Lotti Eigenmann, 1.04.58. 6. FHD Verband Thurgau, Grfhr Verena Schilliger,

1.07.48. 7. FHD Verband Zürich II, Fhr Silvia Zumbühl, 1.11.05. 8. FHD Verband BL, FHD Waldd. Schaub, 1.14.47. 9. FHD Verband Zürich, FHD Beatrice von Gunten, 1.31.50. 10. FHD Verband Zürich I, Grfhr Esther Girsberger, 1.33.45. 11. FHD Verband Thurgau, Grfhr Uschi Stolz, 1.47.15. 12. RKD-Verband, Zfhr Elisabeth Frischknecht, 2.14.14.



Streiflichter

- Der Generalinspekteur der Deutschen Bundeswehr, General Wolfgang Altenburg, hat sich nach seinem einwöchigen Besuch der Schweiz «**überrascht und beeindruckt über den hohen Grad an Effektivität und Motivation**» der Schweizerischen Armee gezeigt. Er habe sich oft gewundert, wie es die Schweiz geschafft habe, so lange neutral und von Kriegen verschont zu bleiben; jetzt wisse er es. Nach Meinung Altenburgs stünde bei einer Aggression auf die Schweiz der mögliche strategische Gewinn nicht in Relation zu den Risiken. In sehr günstiger Weise kombiniere die schweizerische Doktrin die statische mit der mobilen Verteidigung. Die Truppenbesuche dieser Woche hätten ihm gezeigt, dass sich die Schweizer Militärtruppen «mit jedem vollaktiven Verband» messen könnten. (sda)

- Der amerikanische Präsident Reagan hat in seiner Rede vor der Uno-Vollversammlung Ende September der Sowjetunion **neue, konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Beziehungen und für Gespräche über Rüstungskontrolle** gemacht. Die sowjetische Führung sei aufgerufen, regelmässigen Konsultationen auf Minister- und Expertenebene mit dem Ziel zuzustimmen, Spannungen in verschiedenen Teilen der Welt abzubauen und gegenseitige Fehleinschätzungen zu vermeiden. Die Vereinigten Staaten hätten erkannt, dass es keine vernünftige Alternative zu Verhandlungen über Rüstungskontrolle und andere Fragen gebe. Reagan betonte, die USA wollten ihre Anstrengungen verdoppeln, um bei den bereits laufenden Verhandlungen in Genf (über chemische Waffen), in Wien (über einen Truppenabbau in Mitteleuropa) und in Stockholm (über vertrauensbildende Massnahmen) Ergebnisse zu erzielen.

Reagans Rede wurde von der sowjetischen Nachrichtenagentur Tass mit Stillschweigen übergangen. Ausserminister Gromyko und die sowjetische Uno-Delegation bereiteten ihr keinen Applaus. (sda/ap)

- Bei den militärischen Offensiven in Afghanistan sind **nach Angaben des afghanischen Präsidenten Babrak Karmal seit dem Frühjahr über 23 000 Widerstandskämpfer getötet** worden. Weitere 2000 Mann seien gefangen genommen und grosse Mengen an Waffen und Munition gefunden worden, sagte Karmal nach Meldungen der amtlichen sowjetischen Parteizeitung «Prawda» an einer Parteiversammlung in Kabul. Das nächste Ziel seiner Regierung sei die Sicherung des Grenzgebietes zu Pakistan und Iran, wo die Widerstandskämpfer ihre Stützpunkte haben, wurde Karmal weiter zitiert.

Über die Beteiligung sowjetischer Truppen an den diesjährigen Offensiven machte Karmal keine Angaben, bezeichnete aber die Frühjahrs offensive im Pandschir-Tal als eine der erfolgreichsten. Die militärischen Erfolge hätten die Sicherheitslage im Lande verbessert, doch sei sie nach wie vor schwierig und gespannt. (sda)



Aus den Verbänden

SFHDV Schweiz FHD-Verband

Andrée Weitzel

Für alle völlig unerwartet verstarb die ehemalige Chef FHD Andrée Weitzel Mitte September 1984 an ihrem Wohnort in Lausanne infolge eines Herzversagens.

Nachdem sie in den Kriegsjahren über 1400 Dienstage geleistet hatte, wurde sie 1953 an die Spitze des FHD berufen, dem sie während 23 Jahren unter grossem persönlichem Engagement das Gepräge gab.

Andrée Weitzel war Gründungs-, Aktiv- und schliesslich Ehrenmitglied des FHD-Verbands Waadt, Ehrenmitglied des Schweizerischen FHD-Verbands sowie weiterer kantonaler Verbände. Wir verlieren in ihr eine Kameradin und Vorgesetzte, die einen grossen Teil ihres Lebens der militärischen Landesverteidigung und der Gesamtverteidigung widmete. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Kolfhr B. Hanslin

Zentralpräsidentin SFHDV

Sport war Trumpf

Zentralkurs 1984 des SFHDV in Aarau

Am Wochenende des 22./23. September fand in der Sportanlage Tell in Aarau der 1984 vom Aargauischen FHD-Verband organisierte Zentralkurs des SFHDV statt. Dieser gesamtschweizerische Jahresanlass war seit langem wieder einmal ganz dem Thema Sport gewidmet. Er bot den aus verschiedenen Landesteilen angereisten 65 (angemeldet 85) FHD-Angehörigen ua die Möglichkeit, sich in der vier Disziplinen umfassenden Prüfung die Militärsportauszeichnung zu erwerben. Im weiteren standen Gymnastik, Schwimmen und Spiel sowie ein Patrouillenlauf ohne Postenarbeit am Sonntag vormittag auf dem Programm.

Als aufmerksame Gäste verfolgten am späten Samstag nachmittag Oberst J Merz, F Div 5, Major U Lüthi, Dienststelle Militärsport, Major H Dätwyler, Kreiskommandant, und Herr U Schär, Sektionschef Aarau, das sportliche Treiben der insgesamt 38 auf eigenen Wunsch im Freien um die Militärsportauszeichnung kämpfenden Frauen. Von Regen, Kälte und Wind gepeinigt, absolvierten diese unter Leitung von DC Anne-Käthi Bolliger, Sportof SFHDV, die vier Prüfungsdisziplinen, nämlich: 80-m-Lauf, Weitsprung ohne Anlauf, Weitwurf mit Anlauf (500 g Wurfkörper), 12-Min-Lauf. Sieben FHD-Angehörige der Kategorien Auszug und Landwehr genügten schliesslich den Anforderungen und wurden mit der von Armee-



angehörigen über der linken Brusttasche der Uniform zu tragenden Auszeichnung honoriert. Dazu ist vielleicht zu sagen, dass die Wertung in dieser Prüfung zwar streng ist, aber durchaus im Rahmen des Möglichen liegt. «Ich bin der Auffassung, dass es eine Auszeichnung sein soll», meint dazu der Sportof SFHDV. Und bedenkt man, dass trotz der nicht zuletzt wegen Kälte und Gegenwind sehr schlecht ausgefallenen 80-m-Zeiten in Aarau der gleiche Anteil Frauen die Prüfung bestand, wie er bei den für männliche Armeeangehörige durchgeführten Examen die Regel ist, darf man wohl zufrieden sein.

Dauerregen und schwerer Boden

Wer am Samstag bei Gymnastik und Spiel in der Halle noch trocken geblieben war oder sich am warmen Wasser des Hallenbades erfreut hatte, erfuhr spätestens am Sonntag vormittag, mit welcher Unerbittlichkeit der Herbst in unser Land Einzug gehalten hat. In strömendem Regen kämpften sich 25 FHD-2er-Patrouillen im nahen Gelände durch Morast und Kälte, um trotz vorbildlichem Durchhaltewillen und hochgehaltener Moral nicht wie erwartet zu reüssieren. Der von Gustav Lienhard, einem erfahrenen OL-Läufer, ausgesteckte anspruchsvolle Lauf war durch die ungünstige Witterung noch

schwieriger geworden und forderte nun den Frauen eindeutig zu viel ab. «Gelobt sei, was hart macht!», dachte sich vielleicht die unter den Gästen weilende Chef FHD J Hurni und die Präsidentin der Schweiz Gesellschaft der FHD-DC und Kolfhr, DC M Weber. Wahrscheinlicher ist allerdings, dass auch sie durchaus Mitleid für die abgekämpften und bis auf die Haut durchnässten Läuferinnen empfanden.

Resultate

Militärsportauszeichnung für FHD/RKD

1. Fhr Schildknecht Karin, Kat A, 315 Punkte
2. Fhr Boss Ursula, Kat A, 277 Punkte
3. Grfhr Gonin Monika, Kat A, 273 Punkte
4. FHD Süess Verena, Kat A, 272 Punkte
5. Grfhr Rada Gabriella, Kat Lw, 249 Punkte
6. Grfhr Meyer Ursula, Kat Lw, 231 Punkte
7. Fhr Itin Margrit, Kat Lw, 228 Punkte

Patrouillenlauf / Anfänger

1. FHD Süess Verena / Fhr Engeloch Simone (Gewinnerinnen des Wanderpreises der Dienststelle FHD)
2. Cond Bosset Monique / SCF Seydoux Martine
3. Cond Marchand Ursula / SCF Bilat Bernadette

Patrouillenlauf / Fortgeschrittene

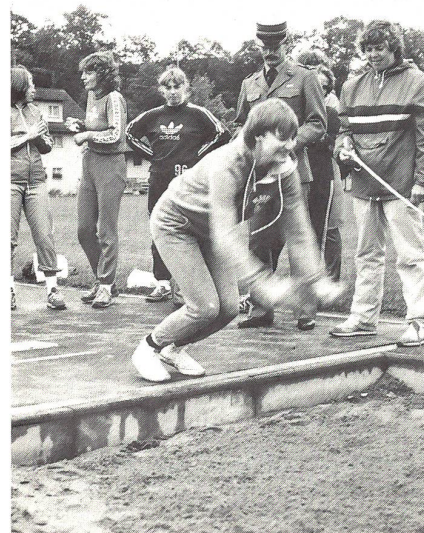
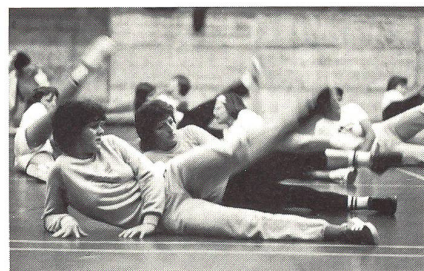
1. Grfhr Uttiger Edith / FHD Wälti Anne-Rose (Gewin-

nerinnen des Wanderpreises der Dienststelle FHD)
2. DC Zesiger Rosemarie / FHD Gerber Johanna
3. Grfhr Degoumois Andrée / Zfhr Pichler Emma.
Herzliche Gratulation!

Sportleiterinnen gesucht

Sind Sie ausgebildete Sportlehrerin oder sonstwie in leitender Position im sportlichen Bereich tätig? Dann könnten Sie sich in einem dreitägigen Kurs in Magglingen zur Sportleiterin des FHD ausbilden lassen. Sie würden danach in dieser Funktion in FHD-Kursen und bei ausserdienstlichen Anlässen eingesetzt werden. Zurzeit verfügt der FHD über drei Dienstchefs, eine Dienst- und eine Gruppenführerin, die für solche Einsätze geschult wurden. Es zeigt sich nun, dass fünf Frauen zur Bewältigung der anfallenden nebenamtlichen Aufgaben zu wenig sind, und Friktionen zwischen Beruf und militärsportlichem Einsatz oft nicht mehr vermieden werden können.

Dem könnte vielleicht gerade mit Ihrer Ausbildung zur Sportleiterin abgeholfen werden. Bitte setzen Sie sich bei Gelegenheit doch mit DC Anne-Käthi Bolliger, Sportof SFHDV, Rämeggässli 70, 3067 Boll, Tf 031 83 26 70, in Verbindung. Sie wird Ihnen gerne weitere Auskünfte erteilen.



Impressionen vom ZK 84

Die Kursteilnehmerinnen beim gemeinsamen Einturnen

Hinten rechts DC Anne-Käthi Bolliger und Major Lüthi, der seinerzeit mit der Ausarbeitung der Bewertungstabelle beauftragt war. Am nötigen Einsatz liess es niemand fehlen, weder beim Weitsprung...

... noch beim Werfen!

Nass wurden sie alle! Die Schwimmerinnen am Samstag...

... und die Patrouillenläuferinnen am Sonntag (im Bild die Gewinnerinnen in der Kat Anfänger).

Fotos: H Marolf/R Gysler



Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date	Org Verband Association organ Associazione organ	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
10./11.11.84	SVMLT	26. Zentralschweizer Distanzmarsch (Nacht)	nach Oberkirch	SVMLT Sektion Zentralschweiz, Postfach 229, 6000 Luzern 6	sofort
12.1.85	KUOV Zürich + Schaff- hausen	41. Kant Militärskiwett- kampf (nur Langlauf, Kat G: 5-8 km, Kat F: 10- 15 km)	Hinwil	Wm Erich Steiner Rosengartenstr 41 8630 Rüti ZH	19.12.84
25./26.1.85	Geb Div 12	Winterarmeemeister- schaften (Patr Lauf)	Flims	DC Riedi Ursina Hirschbühl 17 7000 Chur Tf 081 22 45 24	6.12.84
26./27.1.85	F Div 5	Winterarmeemeister- schaften (Einzel + Patr Lauf)	Kandersteg	Kdo F Div 5 Postfach 273 5001 Aarau Tf 064 22 13 82	10.12.84
22./23.2.85	Div mont 10 renforcée	CH (Individuel / Patrouilles)	Lac Noir FR	Chef col P Roulet William-Barbey 15 1400 Yverdon Tf 024 24 13 27	31.12.84
15.-17.3.85	Stab GA	WAM	Andermatt	Sportof SFHDV	sofort nach Quali- fikation in den auf- geführten Mei- sterschaften

Korrigenda: 10.-15.12.84 Skipatrfhr-Kurs F Div 5, Postfach 273, 5001 Aarau. Für die Verwechslung der Kontaktadresse in Nr. 10/84 bitten wir um Entschuldigung. Red

FHD - Sympathisanten

Trident
zur Freude aller Zähne
No.1 ohne Zucker
sans sucre



la joie de vos dents
Importers and Distributors R.C. ANDREAE Ltd, 4144 Arlesheim

Gold de Luxe von NESCAFÉ GOLD.
Aus erlesenen Spitzenkaffees -
höchster Kaffeegenuss.



**Wir
versichern
den
Menschen**

Rentenanstalt 
Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.